

# KRITZKRATZ

An abstract painting of a face. The face is primarily orange and pink, with black outlines for the eyes, nose, and mouth. The background is dark, with a grid of blue dots on the left side. The overall style is expressive and graphic.

Lili VOIGT

**MEDIEN-MALEREI**

MARCUS KRIPS





Dieser Katalog erscheint zur Ausstellung "Medien-Malerei" in der Galerie von Erhard Klein im April 2003.  
Die Ausstellung besteht aus zwei Schwerpunkten, der Malerei von Marcus Krips und der Medienkunst von KritzKratz. KritzKratz sind Lili Voigt und Marcus Krips.

## Medien-Malerei

KritzKratz klingt lautmalerisch und verweist auf den Soundcharakter der unter diesem Label produzierten Arbeiten. KritzKratz weist auf die Bedeutung von Text und Sprache hin und auf einen aggressiven Umgang mit Oberflächen. KritzKratz steht für Kritzeln und Scratches in vielfältigster Weise - Zeichnen, Sprühen, Malen - mit altbewährten Mitteln ebenso wie computergestützt - unter Verwendung verschiedener elektronischer Bildgestaltungsprogramme und des Laserlichts. KritzKratz sampelt und mixt Bilder aus Foto-, Stereo- und Videokamera, Stimmen, Geräusche, Klänge unterschiedlichster Herkunft. Heraus kommen am Ende Produkte, die als mediale Malerei, Multimedia-Objekt, interaktive Rauminstallation und virtuelles Szenarium nur unzureichend umschrieben sind. Denn am liebsten ist KritzKratz eine Verknüpfung von allem.

Die Arbeiten der einstigen jugendlichen Anti-Establishment-Provokateure, die ein Postgraduierten-Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln absolvierten, sind auf Festivals, in Museen und Galerien zu sehen, fanden bereits internationale Anerkennung und wurden in verschiedenen künstlerischen Kategorien - Fotografie, Video, Multimedia und interaktive Medien - ausgezeichnet. Die Komponenten ihrer (Bild-) Sprache sind als extreme Kürzel und Fragmente zu verstehen, die Wahrnehmungen aus der privaten Umgebung, von spezifischen gesellschaftlichen Phänomenen, urbanen Situationen und verbalen Auseinandersetzungen in den Informationsmedien repräsentieren.

Ideenstränge und Beziehungsgeflechte, die flexibel, veränder- und erweiterbar erscheinen, kristallisieren sich im intuitiven Prozess der Bild- und Tonbearbeitung heraus. Die entstehenden audiovisuellen Kompositionen versuchen nicht, etwas Bestimmtes zu manifestieren, sondern vielmehr eine Reihe von Möglichkeiten zu schaffen, Dinge in Zusammenhänge zu bringen. Im Gegensatz zur computergenerierten Kunst, bei der alles aus einer Software heraus entwickelt wird, die alles wie aus einem Guss erscheinen läßt, existieren die KritzKratz-Werke im wechselseitigen Austausch ihrer unterschiedlich "generierten" Ebenen und beziehen daraus ihre Spannung.

In den malerisch-fotografischen Dialogen der KritzKratz-Arbeiten ist nichts vorprogrammiert oder ritualisiert. Sie zeichnen sich durch eine Unmittelbarkeit und Spontaneität aus, die man eher mit der kleinen Ideenskizze und dem fotografischen Schnappschuss in Verbindung bringt als mit elektronischer Kunst und ihren ästhetisch glatten Oberflächen, in deren Effektflut die Inhalte oft spurlos untergehen.

KritzKratz reflektiert aus der Nähe und nicht von einer Empore aus. Individuelle Symptomatik und kollektive Verhaltensweisen sind untrennbar ineinander verwoben. Vor allem vernetzen sich Themen wie Ausübung und Verlust von Kontrolle, Verführung und drohende Gefahr, Gewissenlosigkeit und Kommunikationsstörungen in den Arbeiten der vergangenen zwölf Jahre.

Die jüngsten Exponate in dieser Ausstellung sind Bilder, die Marcus Krips in den letzten Monaten gemalt hat. So ursprünglich, lebhaft und in dem bekannten, vorgeblich dilettantischen Stil behaupten sich Figuren und Zeichen auf Leinwand und Papier als aus ihrer zwischenzeitlichen elektronischen Lebensphase unbeschadet, in Ausdruck und Selbstbewußtsein gestärkt hervorgegangen. Sie scheinen die Grenze zwischen privat und öffentlich ebenso zu hinterfragen wie zwischen fremd und eigen, Kritzelei und Malerei und thematisieren damit Grundfragen der Kunst und Selbstzweifel des Künstlers, die in allen Generationen zu finden sind.

In der intensiven malerischen Auseinandersetzung - beispielsweise mit dem kunstgeschichtlich reichlich "vorbelasteten" Blumenstilleben - wird neben der Referenz auf die großen Vorbilder der Pop-Kultur wie Warhol oder Polke und dem Aufscheinen vielfältiger Konnotationen des Genres das Moment der medialen Verwandlung zum unterschwelligem Thema der Bilder. Zudem wird der Betrachter mit der Schwierigkeit und Unmöglichkeit, heute einen Blumenstrauß "richtig" zu malen, konfrontiert. Soll es ein realistisches Bild - als spießiges Sujet aus dem bürgerlichen Alltag - werden, ein idealisiertes, symbolträchtiges Bild auslöschen oder evozieren...?

Während 1966 Sigmar Polkes Absicht einen simplen Blumenstrauß zu malen in der Erscheinung von Flamingos auf der Bildfläche endete, befinden sich Marcus Krips' Blumen, Figuren und Gegenstände in einem metamorphosierenden Prozess, dessen Richtung und Ziel der integrierte Text assoziierbar macht oder vorwegnimmt.

Gemeinsam mit den KritzKratz-Audiovisionen bringen sich die malerischen Bilderfindungen, die in ihrem post-elektronischen Zustand die Welt der Comics und anonymen urbanen Zeichensprache verdaut zu haben scheinen, ein in den aktuellen, öffentlich geführten Diskurs über die Macht der Bilder in unserer Gesellschaft und über die Macht des (gemalten) Bildes in der gegenwärtigen, oft ganz auf Werke verzichtenden Kunst.



## Lichtmalerei

In den Fotoarbeiten von KritzKratz vermischen sich analoge und digitale Techniken.

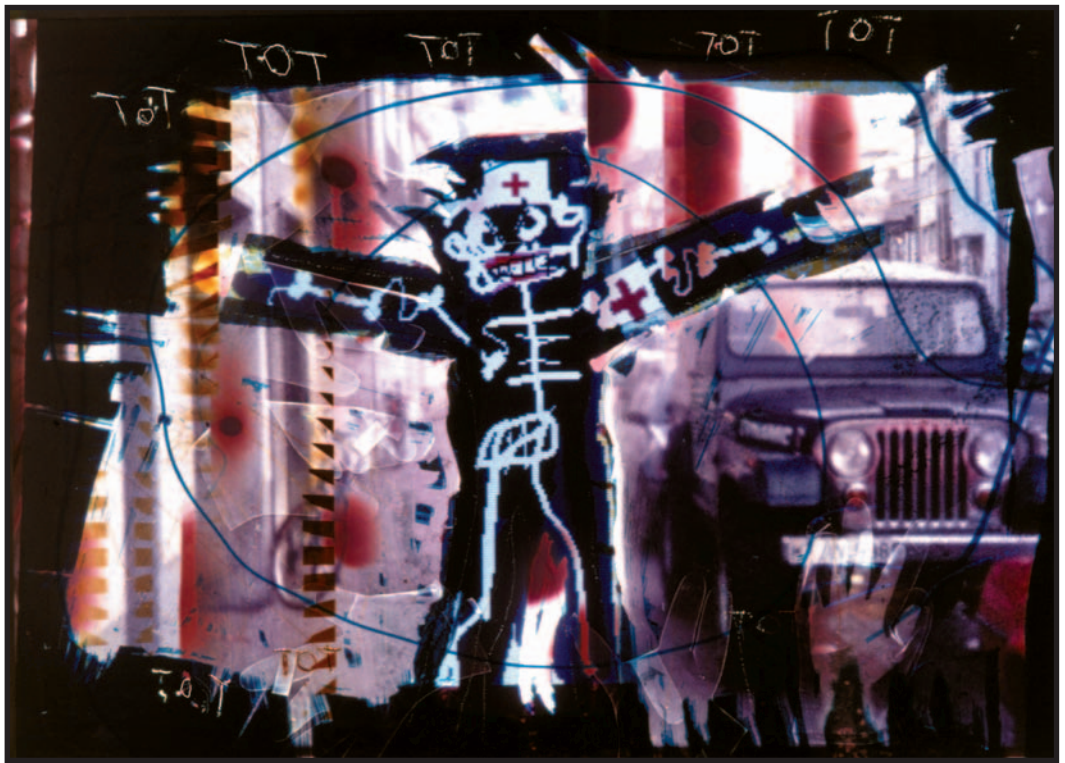
Die vom Bildschirm abfotografierte Computermalerei ist als Doppelbelichtung oder Dia-Sandwich mit realen Aufnahmen kombiniert.

Beim Vergrössern wurden mit der Technik des Photogramms Plastikbecher, Plastikflaschen und Plastikandschuhe in das Bild geworfen und das Fotopapier mit Laserpointern und Taschenlampen bemalt.

Die Entwicklermaschine wurde während des Durchlaufs aufgemacht und mit Licht traktiert.

**Die Fotografie wird zur experimentellen Lichtmalerei**





”Die helfende Hand” 1996 90 x 130 cm



”Aachenerstrasse” 1996 90 x 130 cm

Lichtmalerei





” Tankstellenmonster ” 1996

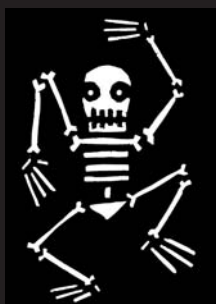
90 x 130 cm



” Pistolenmann ” 1996

90 x 130 cm

auf Fotopapier



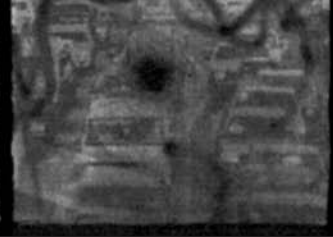
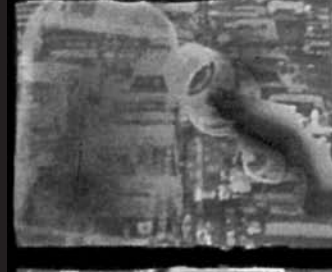


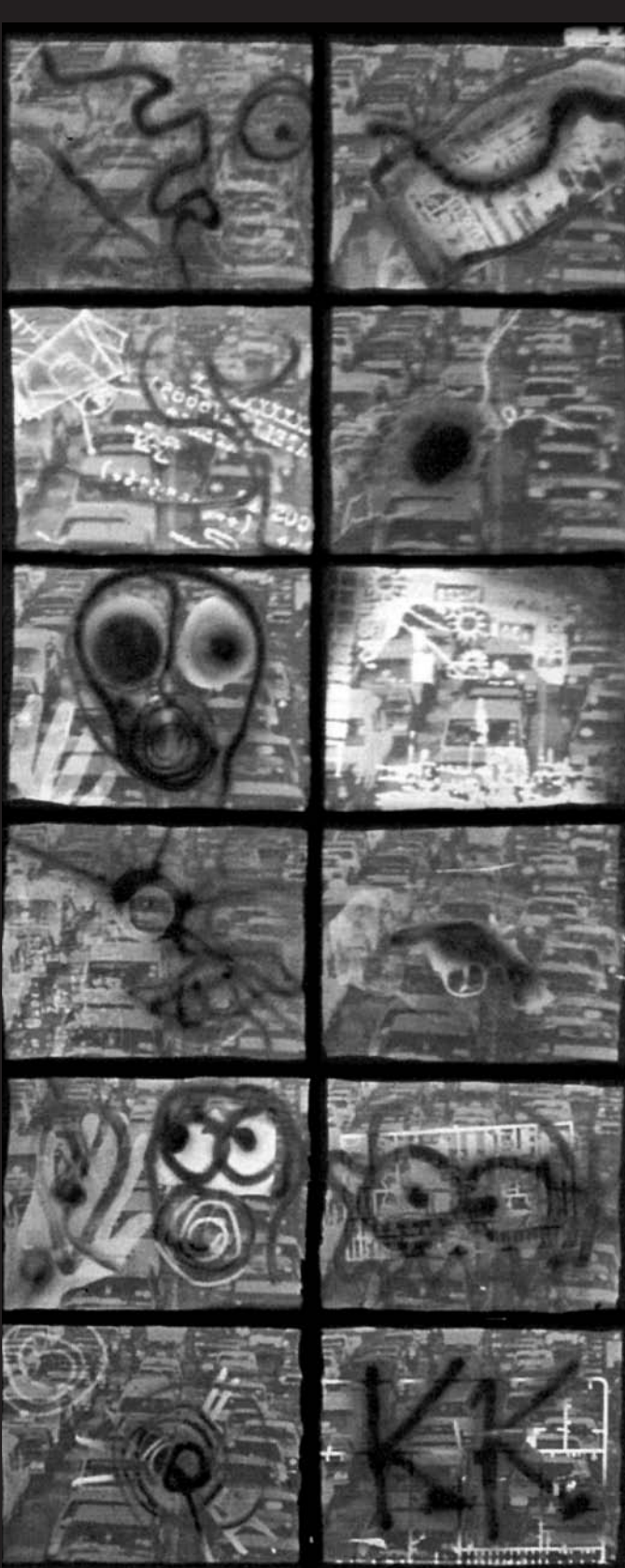
"Nature"

digitale Fotoarbeit 6-teilig

111x216 cm

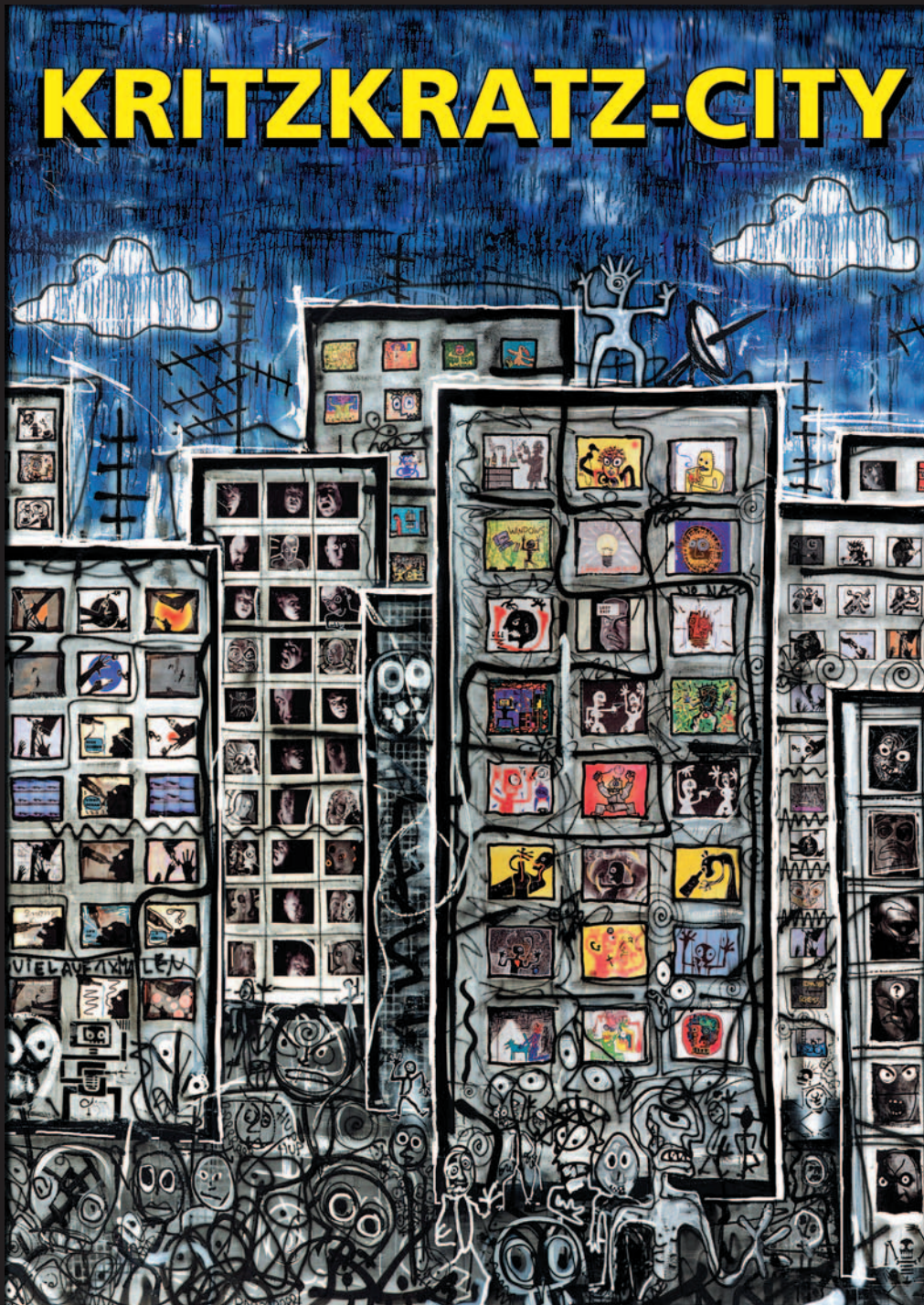
2000





" Smogbild "  
Photogram und Lichtmalerei  
150 x 150 cm  
1995

# KRITZKRATZ-CITY



Ausschnitt aus "KritzKratz-City"

**”KRITZKRATZ-CITY” ist ein 8 m x 2,50 m grosses, bemaltes und besprühtes Leinwandbild ,das als Oberfläche für die dazugehörige CD-ROM funktioniert. Die CD-ROM ist eine Zusammenfassung der Arbeit von KRITZKRATZ 1991-97. Sie beinhaltet einen Arbeitszyklus, bei dem alle Werke auf der CD-Rom vereint werden. In Form einer Stadt präsentiert sich Malerei, Computergrafik, Fotografie, Video, Holografie, Text und Sound.**





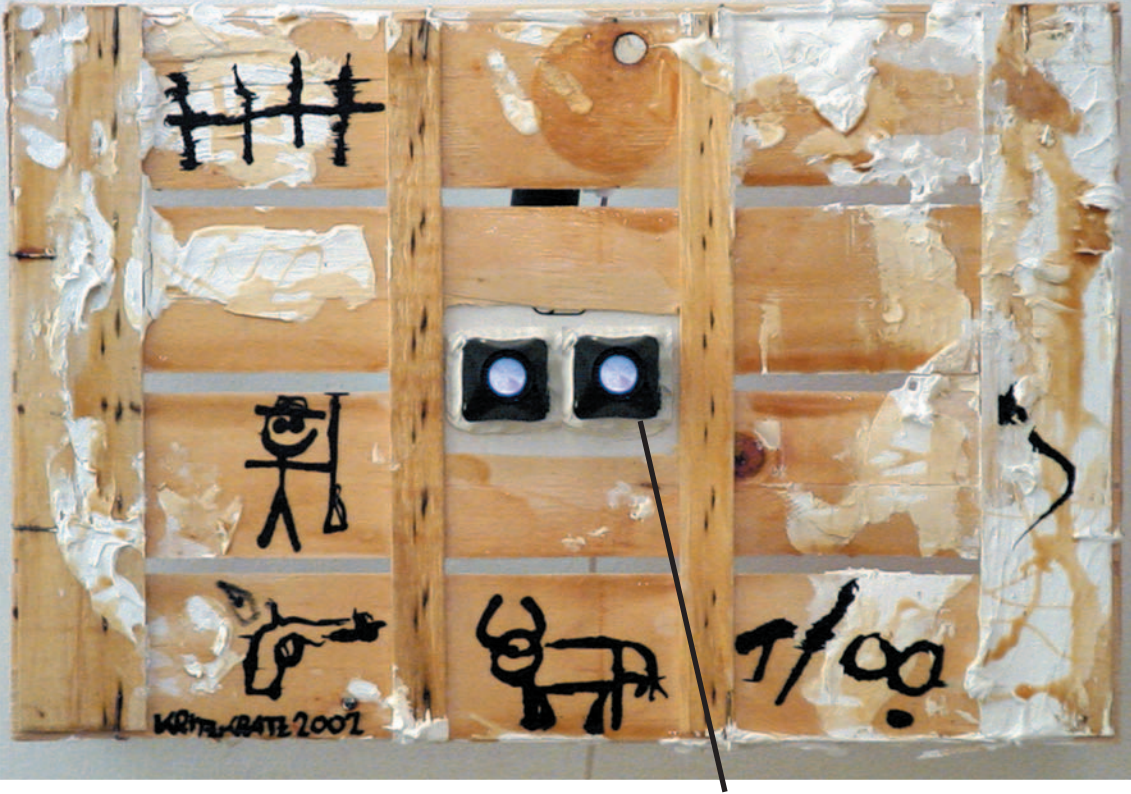








KritzKratzCity im Kunstmuseum Bonn



”Agriculture”  
39 x 58 x 18 cm



## STEREOFOTOGRAFIE

1995 entstanden die ersten KritzKratz-Stereofotos.

In der Stereofotografie vermitteln zwei unterschiedliche perspektivische Informationen dem Betrachter einen räumlichen Eindruck.

Die Präsentation der Stereofotografie in Diabetrachtern in Verbindung mit Malerei ermöglicht die Verschmelzung beider Medien.

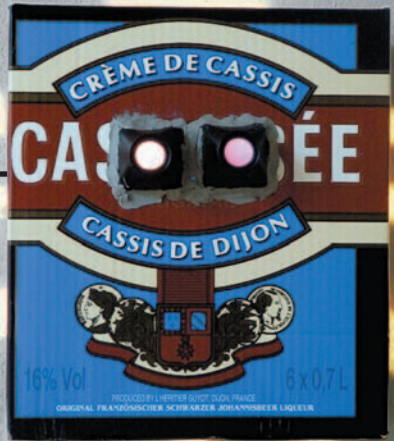
Mit der Serie ”Stereopict.” bekommt die Stereofotografie von KritzKratz einen neuen objekthaften Charakter.

Die Kartons und Kisten, in Supermärkten und Containern gesammelt, geben diesen Objekten einen trashigen und multiplen Flair.

Durch die Notwendigkeit, die von innen beleuchteten Kartons zur Kühlung zu belüften, entsteht ein Lichtbild, welches über die Objekte hinaus strahlt.



” Cassis ”  
30 x 26 x 23 cm



” Wollen Sie in Ihrem Auto sterben? ”  
28 x 23 x 15 cm



” Palmero ”  
31 x 27 x 18 cm





„Plastic Death“ 67 x 84 cm Hologramm 1995

## Holografie

Den Laserstrahl durch Prismen gespalten, über Spiegel weitergeleitet, durch Plastikbecher und Computerdisplays auf eine beschichtete Folie geschossen.

In der Holografie führt KritzKratz seine Methoden aus Fotografie und Video weiter.





„Taubeine“ Videohologramm 1996



„Wurstfresser2“ Videohologramm 1996

## MALEREI : 85 x 65

ich male wieder wieder teufel es will  
so wie ich will farbe klebt an meinen  
händen nach 5 jähriger mal pause  
machen ist gut im daten wirrwarr von  
fantabyte und gigabrain into pain t  
haftet die farbe an mir abwaschen  
analog statt digital ist egal Material  
fehlerbeheber rückrufaktionist  
DADA PAPA ISTA WIDA DADA ISTA  
medien nutzen wie sie kommen wie  
sie gehen nehmen stehlen geben  
wer wird das schon lesen kann ich  
schreiben was ich will arschloch  
lecken aber text sieht gut aus und  
muss sein drum tipp ich immer weiter  
im takt der musika bambabumm-  
wiedertrinken macht mich das hasta  
los vasos vacios donde se fuma la  
hierba buena de los angelitos yes  
mista jetzt programmwechsel gegen die  
deutscherechtschreibebevormun-  
dung erkundung von worten kennt-  
lichmachung von wahrheit lügen auf-  
decken über deck zubleiben mit  
kunstaufträgen abos und ähnliches  
könnte geschehen im krieg der fah-  
nen in welcher erde wachsen meine  
pflanzen wo bin ich zuhause wo  
spielen meine kinder wo jage ich  
meine inspiration wo sammel ich  
ideen dort reite ich den drachen bis  
zum letzten aufruf.

so das universum will. krips 2000







” Blumen für die Sonne ”  
85 x 65 cm Acryl auf Leinwand



"1001 Stilleben"  
Sammlung Noemi und Dieter Raz

85 x 65 cm



” Trunkenbild ”

Acryl auf Leinwand

” Der - Ich mach was ich will - Idiot ”



” Ölpest ”



” Jedem sein Pläsierchen ”

” Spassmaler ”

85 x 65 cm



” Nachdenkender Geheimwissenschaftler ”

Acryl auf Leinwand



” Raub-Bau ”

85 x 65 cm

” Charlotta Krips ”



” Molekular Experiment ”



” Blöde Platitüde ”

” Le Flick ”

Acryl auf Leinwand

# Fahnen

An die 100 Fahnen entstanden zwischen 1997-2000.  
Sie sind ca. 70 X 150 cm gross und auf Fahnenstoff geprägt.



” Storyteller ”



” Saubermann ”







” Biotekkno ”



” Sonnenpriester ”  
Courtesy Galerie Meyer, Kitzbühel





## Das Krips Kunst Abo

Das Kunst Abo stellt eine konstante Beziehung zwischen Künstler und Sammler her, der Kunst - Abonnent sucht sich monatlich ein Unikat aus, in der Regel Arbeiten auf Papier im DinA4 Format.

Alltägliche Gedanken und Rituale sind die Grundlage dieser Bilder. Ausleben. Wenn ich male bin ich glücklich.

An abstract painting featuring a large, expressive red brushstroke at the bottom. The rest of the canvas is filled with various colors and textures, including green, yellow, black, and pink, with visible brushwork and splatters. The text is written in white, bold, uppercase letters on the red background.

KRIPSKUNST  
ABO 2001

HABEN SIE SCHON  
VON KRIPS KUNST ABO  
GEHÖRT?



ALLES NUR GEREDE

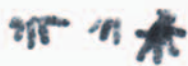


KRIPS  
KUNST  
ABO

KRIPKUNSTABO



LORELEI  
OH WEI  
GREIFST DIR  
SHIFFE ZWEI



KRIPS  
KUNST  
ABO



Kunst Abo DinA4 2002 Mischtechnik



” Blauer Traum ”



” Geist in Blumenvase ”

Mischtechnik auf Papier 2001 40 x 30 cm



## Blumen Stilleben

Leben still vor sich hin, auf der Wiese, in der Vase  
oder im Blumentopf.

Verschenkt als freundliche Geste, als Liebesbeweis  
oder aus Respekt.

Was soll das in der Kunst - in meiner Kunst ?

2000 entstanden die ersten Blumenbilder aus der Not heraus,  
da grade keine Schnittblumen zur Hand waren.

Ein Mal-Spass ist es allemal.

Ein guter Grund ein paar Farb-Explosionen zu verursachen -  
und Laune macht es auch.







# KURZBIO

**KRITZKRATZ, 1991 gegründet, sind Lili Voigt und Marcus Krips**

**Lili Voigt**

Ausbildung zur Fotografin

Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien, Köln

**Marcus Krips**

Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Nam June Paik und Michael Buthe

Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien, Köln

## **KRITZKRATZ Ausstellungen Auswahl**

Ausstellung zur Internationalen Photoszene, Köln

" KRITZKRATZ ", Galerie Berndt, Köln

" Borderlines ", Postmuseum Frankfurt

" Deutsche Kunst mit Fotografie - die 90er Jahre ", Architekturmuseum Frankfurt

Deutscher Videokunstpries 93, Beitrag

" Films for art ", Folkwangmuseum Essen

Medienausstellung Kunsthalle Exnergasse, Wien

Videokunstpries Marl, Beitrag

Videonale Bonn

New Talent Pavillon "Milia", Cannes

Media Art Festival, Osnabrück

Internationaler Videokunstpries 97, Beitrag

" Cyber ", Centro Cultural de Belém, Lissabon

" KritzKratz-City ", Kunstmuseum Bonn

" KritzKratz-City ", Kunsthhaus Essen

" Chargesheimer Stipendium ", Köln

Installationskunstpries Marl, Beitrag

Medienfestival " Viper ", Luzern, Schweiz

KritzKratz im Forschungszentrum Jülich

" Kritzkratz-Zentrum ", Kunst und Ausstellungshalle, Bonn

" EuroPrix 2000 ", Best of Multimedia Europa

" KritzKratz-Institut ", Galerie 68elf, Köln

" Viper " - interaktive Medien, Basel

" Fahnen-Ausstellung ", Galerie Ferdinand Meyer, Kitzbühel

" Medienschleife ", Artothek Bonn

" CYNETart ", Kunsthhaus Dresden

" Rechenzentrum ", Galerie 68elf, Köln

ART Cologne, Galerie Maximilian Krips

La Vilette, Medienausstellung Paris

ZKM, Karlsruhe

" Medien - Malerei ", Galerie Klein, Bad Münstereifel

Kunstverein Bonn

Zeitkunst Galerie, Kitzbühel, Schweiz

"Cityleaks 2011", Köln

Kunstverein Gummersbach



